Knorr. es weitere Informationen. myk

Zum ersten Mal an der Posaune

Im Musikmobil können Kinder Orchesterinstrumente kennenlernen / Angebot gilt bundesweit als einzigartig

VON SOPHIA KRÄMER

Ein Schüler der Hermann-Herzog-Schule (HHS) versucht sich zum ersten Mal an einer Posaune. „Du musst mehr Luft durchschicken", rät der Musikmobil-Pädagoge. „Was habt ihr denn schon ausprobiert?", fragt die Schulleiterin Tanja Marquardt in die Runde. „Geige, Cello, Kontrabass!", antworten drei Schülerinnen. Die musikalische Entdeckungstour wird vom quietschgelben Musikmobil Frankfurt ermöglicht. Bei der Feier des zehnjährigen Bestehens des Musikmobils steht es gut sichtbar auf dem gemeinsamen Schulhof der Schule am Sommerhoffpark (SamS) und der HHS mit den Förderschwerpunkten Hören und Sehen im Gutleutviertel,

Seit 2011 ist das Musikmobil in Frankfurt, seit 2014 auch in Offenbach unterwegs. Gefeiert wird wegen Covid erst jetzt. Ziel ist es, Kindern vom Kindergartenalter bis zur sechsten Klasse Musik und Orchesterinstrumente niederschwellig nahezubringen. Den Kindern werden die Instrumentengruppen vorgestellt, sie können diese austesten und gemeinsam, beispielsweise als Streichensemble, musizieren. Das soll keine Konkurrenz zum schulischen Musikunterricht darstellen, sondern diesen ergänzen. Damit erreicht das Angebot im Jahr rund 4000 Kinder. Seit Projektbeginn haben bereits etwa 40 000 Kinder von dem Angebot profitiert. Finanziert wird das Musikprojekt von der Dr.-Marschner-Stiftung und dem Förderverein der Musikschule Frankfurt.

Bildungsdezernentin Sylvia Weber (SPD) bedankt sich für das große Engagement aller Beteiligten. Das Musikmobil biete Schüler:innen einen Weg zur „Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit" und Solidarität zwischen den Teilnehmenden, lobt sie. In der Schülerschaft herrsche „Zauber und Spannung", seit das Musikmobil vor Ort sei, sagt Schulleiterin Indra Schindelmann (SamS).

Projekt ist inklusiv

Angela James, die Organisatorin des Musikmobils, betont dessen Einzigartigkeit. Kein musikalisches Angebot in Deutschland sei mit dem Frankfurter Modell zu vergleichen. Schließlich handele es sich hier um ein mobiles, 17 Tonnen schweres Klassenzimmer in einem Lastwagen „Viele Menschen sind mit Herzblut am Projekt dabei", sagt sie. So springe der Fahrer auch für Reparaturen am Fahrzeug ein; die Musikpädagog:innen empfänden „die Arbeit als sehr wertvoll und sinnstiftend". Zudem ermögliche das Musikmobil, das Leitbild „Inklusion" der Musikschule Frankfurt umzusetzen. Entsprechend flexibel werde auch auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Matthias Metzner, der Leiter der Musikschule Frankfurt, sieht im Musikmobil eine „wichtige Botschafterin", die auch entlegenere Stadtteile erreicht und so Musik barrierefrei erlebbar macht. Dies folge dem Motto „Musik findet Stadt".

Einrichtungen, die sich das Musikmobil vor ihrer Haustür wünschen, können sich per E-Mail an info@musikmobil-frankfurt.de mit Terminanfragen an das Betriebsbüro wenden. Familien haben am Sonntag, 10. März 2024, wieder die Möglichkeit, das „Offene Mobil" auf dem Opernplatz an der Alten Oper auszutesten.

Im Musikmobil musizieren Schüler:innen der Hermann-Herzog-Schule. STADT FRANKFURT